



Nordzucker Post 2/2022

Lars Gorissen: Positiver Ausblick – Kampagne sichern



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

kurz vor den Hauptversammlungen können wir über ein sehr gutes Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres und einen trotz der Verwerfungen infolge des Krieges in der Ukraine positiven Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr berichten. Über die aktuellen Ereignisse hinausblickend haben wir mit unserer Strategie einen klaren Plan für die Zukunft: Nachhaltigkeit, Exzellenz und Wachstum. Aktuell braucht jeder von uns ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit. Der Krieg in der Ukraine hat die Dynamik auf den Märkten komplett verändert und unberechenbarer denn je gemacht. Lieferengpässe haben sich verschärft, Rohstoffpreise katapultieren bei hoher Volatilität nach oben, beim Bezug von Energie und Hilfsstoffen, Düngemitteln und Investitions-Gütern ist es für uns alle oft und ungewohnt eine Frage des Ob und nicht des Preises.

Die Rüben entwickeln sich unabhängig von dem weltgeschichtlichen Geschehen. Wir wünschen uns alsbald Regen für die Rüben und sehen insgesamt optimistisch der Ernte entgegen. Die Märkte, das heißt unsere Kunden und die Verbraucher brauchen den Zucker, den wir produzieren werden. Nordzucker hat in dieser Situation zwei klare Ziele formuliert. Erstens: Die Kampagne muss laufen. Zweitens: Rübenanbau muss attraktiv bleiben.

Wir gehen davon aus, dass wir Energie und alle notwendigen Materialien zur Kampagne verfügbar haben. Wo möglich, bereiten wir uns auf eine Nutzung verschiedener Energieträger für unsere Werke vor.

Für das nächste Jahr haben wir in Deutschland das Angebot für die Anbauverträge 2023 schon vorgelegt. Wir tragen darin den gestiegenen Kosten im Rübenanbau Rechnung. Stand heute erwarten wir aufgrund der stark erhöhten Zuckerpreise in der EU Rübenpreise, die deutlich über den angebotenen Mindestpreisen liegen. Gleichzeitig behalten wir uns vor, flexibel zu bleiben, um auf die Entwicklungen an den Märkten, insbesondere am Zuckermarkt und an den Energiemärkten, reagieren zu können. Ziel ist, den Rübenanbau auch in diesen besonderen Zeiten attraktiv zu gestalten und langfristig den festen Platz der Rübe in der Fruchtfolge zu sichern. Mit Nordzucker hat der Landwirt einen langfristig verlässlichen Partner. Neben attraktiven Rübenpreise bieten wir Anbauberatung, digitale Werkzeuge, innovative Ansätze zum Pflanzenschutz, Unterstützung bei der Logistik, Information und engen Austausch. Ich freue mich auf den direkten Austausch mit unseren Aktionärinnen und Aktionären anlässlich unserer Präsenz-Hauptversammlung am 20. Juli 2022 in Braunschweig und wünsche Ihnen für heute eine interessante Lektüre der Nordzucker-Post.

Ihr
Lars Gorissen

Sehr erfolgreich im Geschäftsjahr 2021/22



Im Geschäftsjahr 2021/22 hat Nordzucker Umsatz und operatives Ergebnis im Konzern deutlich gesteigert. Nordzucker erzielte einen Konzernumsatz von 1,9 Milliarden Euro, ein Anstieg um 273 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr. Mit 114 Millionen Euro lag das operative Ergebnis (EBIT) um 33 Millionen Euro über dem Vorjahr. Das Unternehmen schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 84 Millionen Euro ab (Vorjahr: 66 Millionen Euro). Zu dem guten Ergebnis haben ein höheres Preisniveau für Zucker im Vergleich zum Vorjahr und ein deutlicher Anstieg des Zuckerabsatzes beigetragen. Die Mehrheitsbeteiligung am Rohrzuckerhersteller Mackay Sugar Ltd. in Australien hat mit 15 Millionen Euro zum operativen Ergebnis des Konzerns beigetragen. Dr. Lars Gorissen, CEO, betont: „Mit unserem vor drei Jahren gestarteten Optimierungsprogramm konnten wir zusätzlich zu den Effekten der guten Marktentwicklung einen Ergebnisbeitrag in Höhe von rund 70 Millionen Euro

generieren. Durch diese herausragende Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gesamten Konzern haben wir unsere Wettbewerbsfähigkeit langfristig gestärkt und das Unternehmen gut auf die Zukunft vorbereitet.“ Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 20. Juli 2022 eine Dividendenausschüttung von 80 Cent je Aktie nach 60 Cent je Aktie im Vorjahr vorschlagen.

Aussicht auf ein positives Geschäftsjahr 2022/23

Für das aktuelle Geschäftsjahr 2022/23 geht Nordzucker von einer positiven Ertragslage aus, sofern ausreichend Energie für die Zuckergewinnung in den Werken zur Verfügung steht. „Durch die Pandemie und den Ukrainekrieg sind die Kosten insbesondere für Energie erheblich angestiegen. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir die gestiegenen Kosten durch höhere Verkaufserlöse ausgleichen können. Dies belegt der aktuelle Preistrend für Zucker in Europa“, führt Alexander Bott, CFO, aus.

Nordzucker bereitet sich aktuell intensiv auf die im September beginnende Kampagne vor. Die aktuelle Lage an den Energiemärkten erfordert hier eine besondere Flexibilität. „Wir planen derzeit mit verschiedenen Szenarien für die anstehende Kampagne. Durch alternative Energieversorgungskonzepte konnten wir unsere Abhängigkeit vom Gas als Energieträger für die Zuckerproduktion bereits deutlich reduzieren. Wir sind optimistisch, dass wir die geplanten Zuckermengen auch unter womöglich schwierigen Bedingungen zur Verfügung stellen können“, erläutert Alexander Godow, COO.

Gemeinsame Hauptversammlung am 20. Juli 2022

Endlich wieder in Präsenz! Am 20. Juli 2022 ab 10.00 Uhr findet unsere gemeinsame Hauptversammlung der Nordzucker AG und der Nordzucker Holding AG in der Volkswagenhalle in Braunschweig statt.

Beide Hauptversammlungen werden über eine gemeinsame Tagesordnung verbunden.

Die Veranstaltung wird für Aktionäre zeitgleich über unser Hauptversammlungsportal im Internet übertragen. Das Stellen von Fragen ist in diesem Jahr nur während der Präsenzveranstaltung möglich.

Besuchen Sie unser Hauptversammlungsportal online auch schon vorab unter:
www.nordzucker.com/de/hauptversammlung



Vorbereiten, was wir können!



Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine belasten die globalen Wirtschaftsbeziehungen. Besonders in den Fokus gerät die notwendige Sicherung der Energieversorgung im kommenden Winter. Für die kommende Kampagne setzt Nordzucker alles daran, die Rübenverarbeitung und Zuckerherstellung zu gewährleisten. Die Rüben wachsen und die Dicksaftkampagne läuft. Mit den regulären Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen liegen wir ebenfalls im Plan.

Für die Zuckernerzeugung brauchen wir erhebliche Mengen fossiler Brennstoffe. Das gilt für alle unsere Werke. Die komplizierte politische und wirtschaftliche Lage erfordert von uns im Vorfeld der Kampagne eine besondere Risikobetrachtung. Einen Stopp der russischen Gasexporte können wir aktuell nicht ganz ausschließen. Um nicht während der Kampagne von einem plötzlichen Ausbleiben

der Gaslieferungen überrascht zu werden, bereiten wir uns auf dieses mögliche Szenario vor. Überall, wo es technisch möglich ist, werden wir Dampf und Strom aus Öl, Kohle oder Flüssiggas erzeugen. Entsprechende Optionen werden für jedes Werk geprüft.

Da Zucker ein wichtiger Bestandteil vieler Lebensmittel ist und unersetzliche Funktionen erfüllt und zugleich die Rübe ein verderbliches Gut darstellt, streben wir eine Priorisierung bei der Energieversorgung an.

An unserem Plan, fossile durch regenerative Rohstoffe zur Energieerzeugung zu ersetzen, arbeiten wir weiter mit großer Entschlossenheit. Wir können energieautark und CO₂-neutral werden, indem wir mit etwa der Hälfte, der bei der Zuckergewinnung aus den Zuckerrüben verbleibenden Zuckerrübenschnitzel Biogas beziehungsweise Biomethan herstellen und zur eigenen Energieversorgung verwenden. Ein faszinierender Gedanke, der zwar erhebliche Investitionen erfordert, sich aber bei entsprechenden politischen Rahmenbedingungen in einigen Jahren umsetzen ließe. Politische Voraussetzung dafür ist die Einstufung von Rübenschnitzeln als CO₂-neutraler Rohstoff zur Energieerzeugung.

Zuckerrüben haben nach kaltem April aufgeholt



Nach der eher zögerlichen Jugendentwicklung der Zuckerrüben in allen Regionen unseres Anbaugesbietes durch einen kühlen April haben die Pflanzen aufgeholt. Niederschläge und höhere Temperaturen ab Mitte Mai haben zu einem Wachstumsschub geführt. Genauere Aussagen zu den Erträgen können aber erst mit den

Proberodungen ab Anfang August gemacht werden, auf deren Basis genauere Analysen erfolgen.

Der Zeitpunkt des Reihenschlusses wird in dem meisten Ländern, in diesem Jahr relativ spät Mitte bis Ende Juni erwartet. Insgesamt fehlen auch in diesem Jahr noch Niederschläge und die damit verbundene Bodenfeuchte vor allem in tieferen Bodenschichten. Dies ist von Bedeutung, damit die Pflanzen sich mit den notwendigen Nährstoffen versorgen können.

Ab Juli geht es dann darum, die Blätter bis zur Ernte gesund zu halten. Gesundes Blattwerk sorgt für Ertragsbildung und Qualitätssicherung. In dieser Phase ist es wichtig, die Blätter genau zu beobachten, um auf Blattkrankheiten im Bedarfsfall mit einer termingerechten Pflanzenschutzmaßnahme zu reagieren.

Flexible Modelle sichern Zuckerrübenanbau

Die ausreichende Verfügbarkeit von Lebensmitteln ist weltweit eine Herausforderung. Schon immer tragen unsere Rübenanbauer dazu bei. Auch für die bevorstehende Ernte sind im gesamten Konzern Zuckerrübenflächen in der bisherigen Größenordnung angebaut worden. Aufgrund der steigenden Preise hat Nordzucker den Anbauern in Deutschland mit Verträgen, die sich am Zuckererlös orientieren, für die Ernte 2022 einen deutlich höheren Preis als im Vorjahr zugesagt. Die Entwicklung der Rohstoffpreise lässt allerdings die Attraktivität der Konkurrenzfrüchte auf dem Acker (Getreide, Raps) gleichzeitig signifikant steigen. Voraussichtlich werden auch die Zuckerpreise am Ende der Kampagne eine weitere deutliche Erhöhung der Rübenpreise zulassen.

Auch die fixen Verträge sollen nach der Kampagne 2022 noch einmal überprüft werden, wenn ein Überblick über alle Kosten und Preise verlässlich möglich ist.

Flexibilität ist auch die Richtschnur für das nächste Anbaujahr 2023. Nordzucker erwartet bei der Abrechnung der Ernte 2023 Rübenpreismöglichkeiten deutlich über 40 Euro pro Tonne für den Anbau in Deutschland. Entsprechend wurde ein Vertragsangebot mit einem Mindestpreis von 37 Euro pro Tonne Zuckerrüben gemacht. Dieser Preis enthält Zuschläge für einen durchschnittlichen



Zuckergehalt von 17,9 Prozent sowie die durchschnittlichen Vergütungen für Rübenmark, Früh- und Spätlieferungen.

Die Kosten für Mietenpflege, Laden und Reinigen sowie den Transport der Rüben trägt das Unternehmen.

Auch dieses Angebot wird unter Berücksichtigung der notwendigerweise steigenden Zuckerpreise und der Kostenentwicklung im Frühjahr 2024 überprüft und entsprechend angepasst. Diese Flexibilität lässt Preise für Zuckerrüben von deutlich über 40 Euro pro Tonne Rüben erwarten. Ein Modell, das den Rübenanbau attraktiv hält und die Zuckerversorgung sichert.

GoGreen fürs Klima



Für die Zuckerherstellung benötigen wir Wärme, um den hohen Wasseranteil in den Rüben – immerhin rund 75 Prozent – zu verdampfen und den Zucker zu kristallisieren. Die Wärme erzeugen wir überwiegend aus fossilen Brennstoffen und erzeugen daraus auch Strom. Bis spätestens 2050 wollen wir CO₂-neutral produzieren. Dafür sind erhebliche Investitionen notwendig.

Bis 2030 wollen wir unsere CO₂-Emissionen im Vergleich zu 2018 um 50 Prozent senken. Um den Weg zur CO₂-Neutralität zu begleiten, ist Nordzucker 2021 der „Science Based Targets Initiative“ (SBTi) beigetreten. Über wissenschaftsbasierte und transparente Ziele, die von unabhängigen Klimawissenschaftlern überprüft werden, stellen wir sicher, dass die Reduzierung unserer Emissionen zu dem Niveau der notwendigen Klimaschutzmaßnahmen passen. Nordzucker will damit messbar das Erreichen der Klimaziele aus dem Paris-Abkommen unterstützen. Unser aktuelles Ziel steht im Einklang mit dem Ziel des Pariser Abkommens, eine globale Erwärmung von 1,5 Grad nicht zu

überschreiten. Wir gehen davon aus, dass unsere Ziele von der SBTi noch im Jahr 2022 bestätigt werden.

Die wissenschaftsbasierten Ziele zur Treibhausgasreduzierung sind ein Bestandteil der Nordzucker-Nachhaltigkeitsstrategie 2030. Diese umfasst neben den Klimazielen die gesamte Wertschöpfungskette: Beschaffung inklusive Rübenanbau, Produktion, Produkte und Verpackungen und soziale Fragen.

Erneuerbare Energien stehen nicht unbegrenzt zur Verfügung. Umso wichtiger, ist es, deren Einsatz immer zusammen mit Energieeinsparung zu sehen. Dafür setzen wir aktiv neue Technologien ein. Unterschiedliche Möglichkeiten im Umfeld der einzelnen Zuckerfabriken zeigen, dass es nicht nur den einen Weg in Richtung CO₂-Neutralität geben kann. Unsere Technologien müssen hierauf jeweils angepasst werden.

Eine aus unserer Sicht praktikable und zukunftsorientierte Lösung wäre, wenn wir in Zukunft aus etwa der Hälfte der bei der Zuckergewinnung verbleibenden Zuckerrübenschnitzel Biogas beziehungsweise Biomethan herstellen könnten und dieses zur eigenen Energieversorgung verwenden. Ein faszinierender Gedanke, der zwar erhebliche Investitionen erfordert, sich aber bei entsprechenden politischen Rahmenbedingungen in einigen Jahren umsetzen ließe.

SweetFamily Bio-Gelierzucker aus 100 Prozent norddeutschen Zuckerrüben

Mit 3 Sorten SweetFamily Bio-Gelierzucker vereint Nordzucker Regionalität und beste Bio-Qualität.

Seit mehreren Jahren bieten wir Gelierzucker in Bio-Qualität an. Aufgrund des Mangels an Öko-Zuckerrüben hatten wir einen Bio-Rohrzucker eingesetzt. In den letzten Jahren hat Nordzucker aber seine Fläche an Öko-Zuckerrüben deutlich ausbauen können, sodass die Erntemengen an Bio-Zuckerrüben signifikant erhöht wurden. Deshalb konnten wir schnell die Entscheidung treffen, die Rezepturen auf Rübenzucker umzustellen.

SweetFamily Bio-Gelierzucker ist in vielen Geschäften des Lebensmitteleinzelhandels erhältlich. Dazu passen natürlich am besten die erntefrischen Früchte der Saison.

